



Vereinbarkeit Beruf & Pflege
Landesprogramm NRW

Landesprogramm Vereinbarkeit Beruf & Pflege Nordrhein-Westfalen

Kurzvorstellung

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



Verband der Privaten
Krankenversicherung

Vereinbarkeit von Beruf & Pflege – Was ist damit gemeint?

- Viele Personen übernehmen neben ihrer Erwerbstätigkeit eine private Pflegeverantwortung für

(Schwieger-)
Eltern 56,2%

(Ehe-)
Partner:in
21,9%

(Erwachsene)
Kinder 12,8%

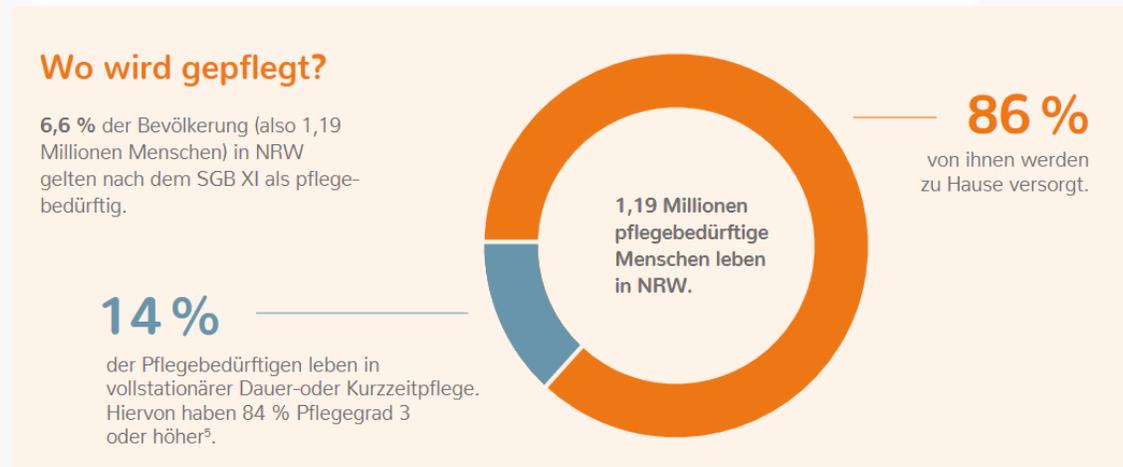
Andere 9,1%

- Unter Pflegeverantwortung zählt nicht nur die körperliche Pflege, sondern auch Hilfe bei Einkäufen, seelische Unterstützung, Begleitung von Arztbesuchen, Organisation des täglichen Lebens und mehr.



Wen betrifft das?

In NRW leben **1,2 Millionen** pflegebedürftige Personen mit Pflegegrad. Dazu kommen noch viele Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen, aber offiziell keinen Pflegegrad haben.



Die Mehrheit der pflegebedürftigen Menschen wird zu Hause versorgt.



Wen betrifft das?

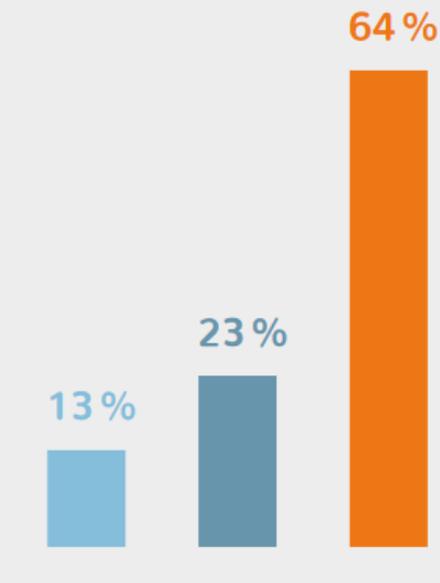
Diese Menschen werden mehrheitlich durch private Pflege versorgt.

Wie wird häusliche Pflege organisiert?

 Rund 64 % der Personen mit Pflegebedarf organisieren ihre häusliche Versorgung selbstständig und ausschließlich mit Unterstützung selbstorganisierter Hilfen (z.B. über Angehörige, Nachbarn)

 Ca. 23 % von den zu Hause versorgten Personen mit Pflegebedarf nahmen ambulante Sachleistungen (Unterstützung z.B. vom Pflegedienst) in Anspruch.

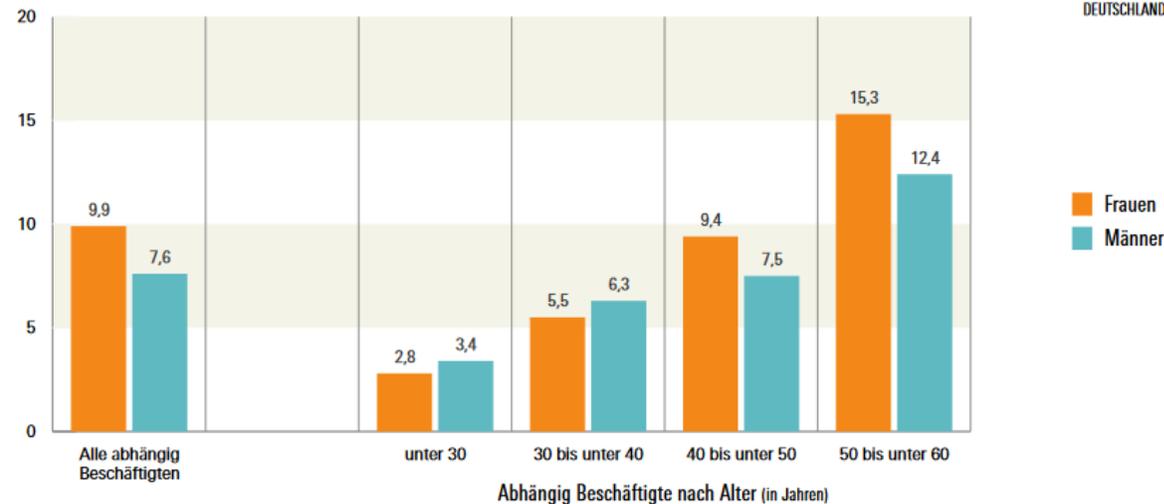
 Ca. 13% von den zu Hause versorgten Personen mit Pflegebedarf hatten Pflegegrad 1 und damit im Rahmen ihrer Versorgung ausschließlich Anspruch auf niedrigschwellige Entlastungsleistungen⁶.



Wen betrifft das?

Konservative Zahlen gehen davon aus, dass in NRW **600.000** Menschen erwerbstätig sind und private Pflegeverantwortung tragen.

Frauen und Männer mit Pflegeverantwortung unter den Beschäftigten¹ nach Alter in Deutschland (2020), in Prozent



¹ Nur abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mind. 10 Stunden.

Datenquelle: DGB-Index Gute Arbeit 2020

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022

WSI



Vereinbarkeit von Beruf & Pflege – Was ist damit gemeint?

- Diese pflegenden Beschäftigten müssen ihre private Fürsorge mit der beruflichen Verpflichtung unter einen Hut bringen.
- Gelingt die Vereinbarkeit nicht, gehen diese Menschen häufig
 - in Teilzeit,
 - kündigen ihre Arbeit ganz
 - oder werden aufgrund der Belastung krank.



Jedes Unternehmen hat Mitarbeitende, die private Fürsorge leisten. Eine gelingende Vereinbarkeit zu schaffen ist damit ein Beitrag zur Fachkräftesicherung.



Ziele des Landesprogramms

1

Nachhaltige Unterstützung **berufstätiger, pflegender Angehöriger** bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in NRW und

2

Unterstützung von **Arbeitgebern**, Pflegevereinbarkeit konkret umzusetzen

3

Schaffung eines **Beitrags zur Fachkräftesicherung** durch die Aufrechterhaltung der Erwerbstätigkeit von Mitarbeitenden



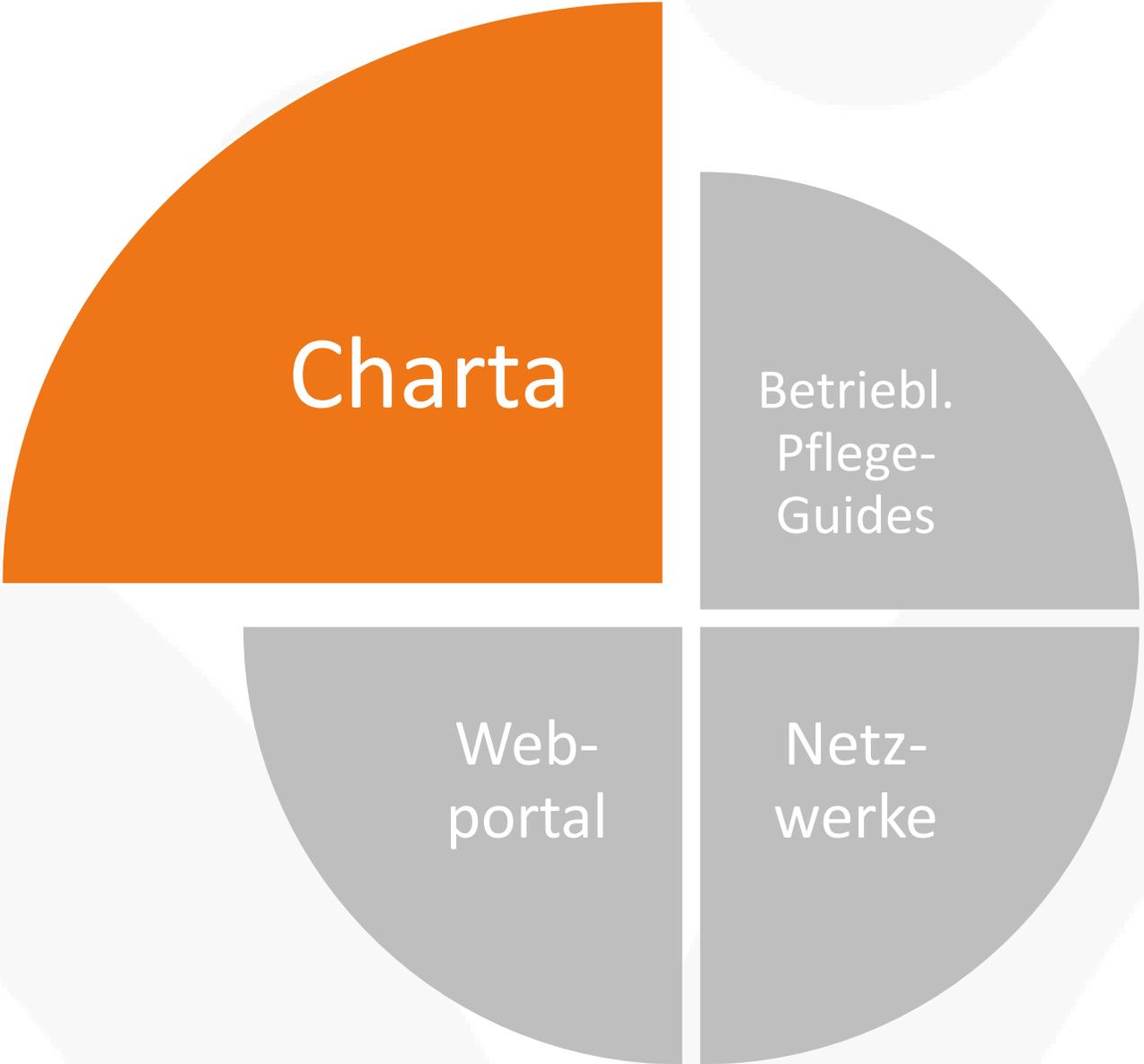
Charta

Betriebl.
Pflege-
Guides

Web-
portal

Netz-
werke





Charta

Betriebl.
Pflege-
Guides

Web-
portal

Netz-
werke



Charta zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege



- **Selbstverpflichtung** zur Entwicklung eines pflegesensiblen Unternehmens
- Die Absichtserklärung unterstützt die **Sichtbarmachung des Engagements** zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege der Unternehmen





Charta

zur Vereinbarkeit von Beruf & Pflege in Nordrhein-Westfalen

Der demografische Wandel verändert unsere Gesellschaft insgesamt, aber auch die Unternehmen, und bringt erhebliche Herausforderungen mit sich. Deutlich wird dies insbesondere in der Alterung der Belegschaft und einem steigenden Fachkräftemangel. Die Lebensarbeitszeit und Frauenerwerbsbeteiligung nehmen zu und gleichzeitig übernehmen immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Pflegeaufgaben in der Familie.

Unternehmen begegnen bereits den Herausforderungen des demografischen Wandels mit vielfältigen Aktivitäten und Initiativen. Dies gilt auch im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Wir als Unterzeichnerinnen und Unterzeichner haben das gemeinsame Ziel, aktiv an der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege mitzuwirken.

Durch die Entwicklung und Umsetzung tragfähiger Lösungen stärken wir die Arbeitnehmenden und uns gleichermaßen. Eine gelingende Vereinbarkeit führt zu physischen und psychischen Entlastungen der Arbeitnehmenden und Arbeitnehmer und geringeren Fehlzeiten. Auch eine engere Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein besseres Image unseres Unternehmens sind weitere Wettbewerbsvorteile.

Mit der Unterzeichnung dieser Charta wollen wir daher folgende Beiträge leisten:

1. Wir fördern eine Unternehmenskultur, die geprägt ist von Respekt und Wertschätzung für die Aufgaben, die unsere Beschäftigten mit Pflegeverantwortung im Alltag übernehmen.
2. Wir schaffen die Voraussetzung dafür, dass alle Beschäftigten, insbesondere solche mit Führungsaufgaben, diese Werte erkennen, teilen und leben.
3. Uns ist bewusst, dass jede Pflege- und Unterstützungssituation unterschiedlich ist und sich auch immer wieder verändert, weshalb wir einen lösungsorientierten Umgang damit etablieren wollen.
4. Wir führen einen Dialog mit den Betriebs- bzw. Personalräten, um die Anliegen der Beschäftigten und die Bedürfnisse der Unternehmen bestmöglich in Einklang zu bringen.
5. Wir wollen den innerbetrieblichen Informationsstand über die gesetzlichen Rahmenbedingungen und über die in Unternehmen und in der Kommune vorhandenen Unterstützungs- und Beratungsleistungen bei allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verbessern.
6. Wir sichern zu, dass zu dem Thema Vereinbarkeit Beruf und Pflege in unserem Unternehmen ein kontinuierlicher Dialog erfolgt.
7. Wir wollen unser Engagement und unsere Erfahrungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu einem Bestandteil des externen Dialogs mit Akteuren aus Pflege und Gesundheit machen.

Titel / Name / Funktion



Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN



Vereinbarkeitspartner im Landesprogramm

aktuelle 
Informationsmaterialien zur
Pflegevereinbarkeit



Zugang zum digitalen
Pflegekoffer NRW



Umsetzungsbegleitung

Mitgestaltungsmöglichkeiten



Online-Angebote für
pflegende Mitarbeitende



Möglichkeiten zum Austausch
und zum Vernetzen 

Qualifizierung von
betrieblichen Pflege-
Guides 

Sichtbarmachung des
Engagements durch Siegel &
Unterstützung bei der
Öffentlichkeitsarbeit 

Stärkung der
Arbeitgebermarke 

Broschüre

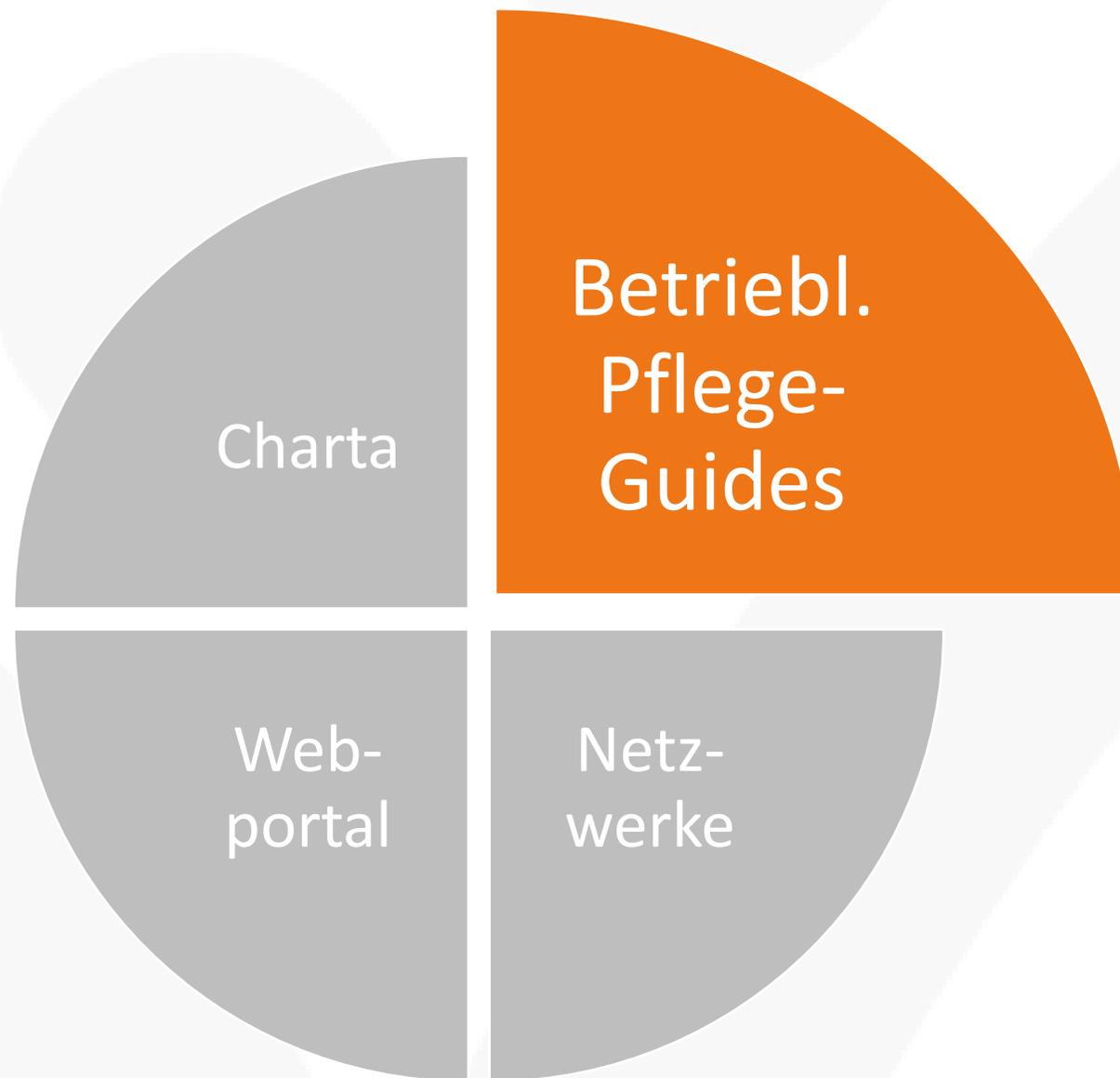


Download unter:
www.berufundpflege-nrw.de

Inhalte

- Pflegevereinbarkeitssituation in Deutschland und NRW
- Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – Teil einer Fachkräftesicherungsstrategie
- Gesetzliche Regelungen für Arbeitgeber und Beschäftigte
- Pflegeversicherung
- Regelungen zum vorsorgenden und stellvertretenden Entscheiden
- **Pflegesensibles Unternehmen entwickeln**
- **Schritt für Schritt zu einem tragfähigen Vereinbarkeitsarrangement**
- Checkliste zur Entwicklung eines pflegesensiblen Unternehmens
- Selbsteinschätzungsbogen für Beschäftigte





Betriebliche Pflege-Guides

- 2,5 Tage Qualifizierung durch die
- Kostenfrei für alle Unternehmen



Kerntätigkeiten der betrieblichen Pflege-Guides



Ansprechperson zum Thema gelingender Vereinbarkeit von Beruf und Pflege



gibt erste Orientierung und leitet Informationen über innerbetriebliche und externe Hilfs- und Beratungsnetze weiter



Vermittlung zwischen Arbeitgeber und pflegenden Beschäftigten



Begleitung betrieblicher Pflege-Guides im Landesprogramm



digitale Fortbildungen und
Impulse

VEREINBARKEITS-PARTNER



Vereinbarkeit
Beruf & Pflege
Landesprogramm NRW



regelmäßige
Erfahrungsaustausche
(digital & analog)



Servicezentrum als
Anlaufstelle für konkrete
Fragestellungen



aktuelle Informationen zur
Pflegevereinbarkeit (Newsletter)



Materialien zur
Sichtbarmachung und zur
Implementierung

Rollenentwicklung



Möglichkeiten zum Austausch und zum
Vernetzen



Charta

Betriebl.
Pflege-
Guides

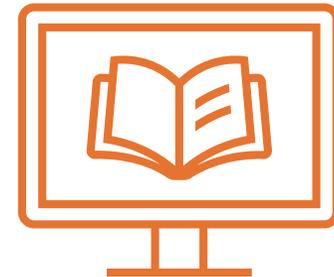
Web-
portal

Netz-
werke



Web-Portal inkl. Pflegekoffer

- Zugang für alle qualifizierten betrieblichen Pflege-Guides sowie Verantwortliche in teilnehmenden Unternehmen
- Digitaler Pflegekoffer NRW
 - Orientierungshilfen und regionale Beratungsangebote zur besseren Vereinbarkeit der Erwerbs- und Pflege Tätigkeit
 - handlungsleitende Informationen zur Implementierung von Vereinbarkeitsmaßnahmen im Betrieb
 - **Checkliste** zur strukturierten Situationserfassung



Digitaler Pflegekoffer NRW



1. Rechtliche Informationen

Im Ordner „Rechtliche Informationen“ befinden sich Hinweise zu rechtlichen Themen der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Hierzu zählen beispielsweise das Pflegeversicherungsgesetz als auch die Familienpflegezeitgesetze.



2. Implementierungshilfen

Im Ordner „Implementierungshilfen“ befinden sich handlungsleitende Informationen zur Implementierung von Vereinbarkeitsmaßnahmen. Hierzu zählen z.B. Tipps zur Umsetzung von pflegefreundlichen Arbeitszeiten oder pflegesensibler Arbeitsorganisation.



3. Rollenentwicklung für Pflege-Guides

Der Ordner „Rollenentwicklung für Pflege-Guides“ enthält zahlreiche Praxishilfen zum Umgang mit verschiedenen Problemlagen. Zusätzlich befinden sich in diesem Ordner auch Kommunikationshilfen.



4. Wohnen und Hilfsmittelversorgung

Der Ordner „Wohnen und Hilfsmittel“ unterstützt mit Informationen bei der Entscheidungsfindung zur passenden Wohnform und informiert über mögliche Hilfsmittel.



5. Lebensphasen und erkrankungsspezifische Informationen

Im Ordner „Lebensphasen und erkrankungsspezifische Informationen“ finden sich Informationen zu pflegenden Eltern und zu typischen Veränderungen im Alterungsprozess und spezielle Informationen zu verschiedenen Erkrankungen und ihren Besonderheiten.



6. Seelische Gesundheit und Entlastungsmöglichkeiten

Der Ordner „Seelische Gesundheit und Entlastungsangebote“ enthält umfassende Informationen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zu den Entlastungsangeboten für die pflegenden Personen.

Checkliste zur strukturierten Situationserfassung

Die Checkliste „Schritt für Schritt zum tragfähigen Pflegearrangement“ ist ein Wegweiser, der Informationen und Hinweise für die Entwicklung und Neuanpassung eines tragfähigen Pflegearrangements beinhaltet. Geben Sie die gewünschte PLZ ein und erhalten Sie die Liste auf Ihren Wohnort zugeschnitten.

PLZ Kreis: Köln
50823

Suchen



Charta

Betriebl.
Pflege-
Guides

Web-
portal

Netz-
werke



Netzwerke

Landesweite & regionale Netzwerk-Veranstaltungen mit regionalen Partnern für

- teilnehmende und interessierte Unternehmen
- betriebliche Pflege-Guides

... unter Einbeziehung lokaler Akteure vor Ort aus den Themenfelder Alter und Pflege.



Wie geht es jetzt weiter?

Haben Sie weitere Fragen zu unserem Landesprogramm? Kommen Sie mit uns ins Gespräch.

Möchten Sie die Charta unterzeichnen? Wir nehmen Sie gerne als Teilnehmer des Landesprogramms auf.



Prozess Charta-Unterzeichnung

- E-Mail an berufundpflege@kda.de mit folgenden Informationen:
 - Vollständiger Firmenname
 - Firmenlogo (im Format .png oder .eps)
 - Titel, Name und Funktion des Charta-Unterzeichners

Im Folgenden erstellen wir Ihr individuelles Willkommenspaket mit gerahmter Charta und weiteren Informationen und starten damit Ihre Teilnahme am Landesprogramm.



Kontakt zum Servicezentrum

Zum **Newsletter** anmelden und informiert bleiben!
www.berufundpflege-nrw.de/newsletter-vereinbarkeit



Alexandra Hansla
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Adelheid von Spee
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Leon Hellermann
Projektleitung



www.berufundpflege-nrw.de



berufundpflege@kda.de

In Trägerschaft von:



**Kuratorium
Deutsche Altershilfe**